

## 2. AUSSTELLUNG 2020

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«  
zeigt vom 26. September 2020 bis Ende April 2021

»ROSENBLATT-GESCHICHTEN«  
VON BIRGIT NASS

»EIN TANZ VON KRAFT UM EINE MITTE«  
VON ANJA LÜDTKE

DAS KULTURGUT »PFERD« IM EXLIBRIS

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung  
am Samstag, 26. September 2020 um 14 Uhr ein.

\*

### ROSENBLATT-GESCHICHTEN VON BIRGIT NASS

Die grünen Blätter von Seerosen und Beetrosen bilden die künstlerische Ausgangsbasis der neuesten Werkserie von Birgit Nass mit dem Titel Rosenblatt-Geschichten. Dabei handelt es sich um vielschichtige Collagen aus Leinwand und Papier mit Schrift, die in zahlreichen Arbeitsschritten übereinandergelagert werden. Zuerst bedruckt die Kalligrafin unterschiedlichste Papiere mit Rosenblättern in der Technik des Ecoprints. Bei diesem Verfahren hinterlassen die Pflanzenteile nicht nur ihre Form auf der bedruckten Oberfläche, sondern der Pflanzensaft dient auch als natürlicher Farbgeber. Es entstehen Drucke in einer gedeckten Palette von Naturtönen. Die bedruckten Papiere werden anschließend auf Leinwände collagiert.

Die Seerosenblätter scheinen auf der Leinwand zu schwimmen wie auf einer Wasseroberfläche, die Blätter der Beetrosen ranken sich am Papier empor. Die Farbigkeit wechselt von satten Tönen zu durchscheinender Transparenz. Darüber legt Birgit Nass schwungvolle Buchstaben und gestaltet Schriftbilder mit starkem Ausdruck in ausgewogenen Kompositionen.

Die Texte reichen von einzelnen Worten, die in Kombination mit den Blattdrucken intensive Stimmungen erzeugen, wie »Leichtigkeit« oder das »Treiben« der Blätter



*Birgit Nass, »Rose«, 2020*

auf der Wasseroberfläche, zu Sprüchen, wie etwa von dem Literatur-Nobelpreisträger Rabindranath Tagore, bis zu Gedichten aus dem Rosen-Zyklus von Rainer Maria Rilke:

I

Ich sehe dich, Rose, halbgeöffnetes Buch,  
es enthält Seiten genug,  
das Glück zu beschreiben.

### EIN TANZ VON KRAFT UM EINE MITTE VON ANJA LÜDTKE

Anja Lüdtke zeigt in ihrer Ausstellung einen Querschnitt durch ihr künstlerisches Schaffen. Sie entwickelt ihre Arbeiten ausgehend von Texten, die innere Bilder in ihr erzeugen. Diese Texte begleiten sie oft über lange Phasen und werden immer wieder aufs Neue in Schriftbilder übersetzt. Daraus ergeben sich inhaltliche Werkblöcke in gestalterischen Variationen. Neue Erfahrungen und Sichtweisen verändern

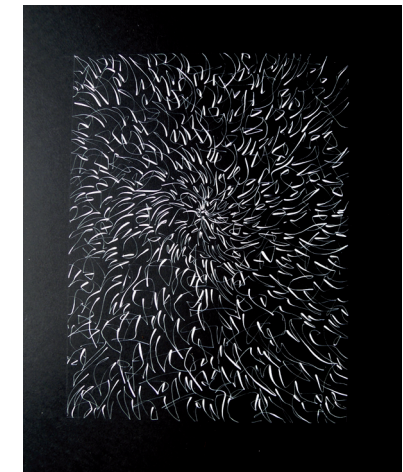
im Lauf der Jahre den Blick auf das Repertoire ihrer Lieblingstexte und machen so die Entwicklung der künstlerischen Gestaltung deutlich.

Die wichtigsten Elemente in den Kalligrafien von Anja Lüdtke sind Form, Linie, Rhythmus und Bewegung. Oft setzt sie die Schriften so frei auf das Blatt, dass im ersten Eindruck gar keine Buchstaben erkennbar sind. Der zeichnerische Duktus, die Bewegung der Linien, sowie das Zusammenspiel von Formvarianten und rhythmischen Mustern stehen im Vordergrund. Anja Lüdtke versteht historische Schriften als Vokabular, mit dem sie im freien Spiel gestaltet. Sie bilden zwar den Ausgangspunkt ihrer formalen Überlegungen, die Kalligrafin geht aber darüber hinaus, verformt sie und wandelt sie ab. Jedes Schriftbild zeigt eine individuelle Form des Textes, die Lesbarkeit steht dabei nicht im Vordergrund.

William Blake: Auguries of Innocence

To see a World in a Grain of Sand  
And a Heaven in a Wild Flower  
Hold Infinity in the palm of your hand  
And Eternity in an hour ...

Angelika Doppelbauer



*Anja Lüdtke, »Auguries«, 2018*

## DAS KULTURGUT »PFERD« IM EXLIBRIS

Tiere spielen im Motive des Exlibris keine unwichtige Rolle. Zum einen dienen sie schon seit Jahrhunderten als Wappentier, vor allem als Vögel, Löwen, Wildschweine u. a. Erst mit der Erneuerung des Exlibris gegen Ende des 19. Jahrhunderts treten Tiere als alleiniger Motivinhalt auf.

Nicht anderes ist es beim Pferd, welches heute schon als Kulturgut angesprochen werden muss. Darunter versteht man eine besondere Beziehung zwischen Pferd und Mensch. Diese Kategorie schließt Kunst, Literatur, Bräuche, Traditionen und weitere Kulturformen mit ein. In diesen spielt das Pferd in literarischen oder künstlerischen Werken und kulturellen, vom Brauchtum des Volkes geprägte Veranstaltungen, eine wichtige Rolle. Mindestens 6000 Jahre diente das Pferd dem Menschen als Haustier. Das Pferd als



Hubert Schmid (1923 - 2020): Exlibris für Dr. Ottmar Premstaller,  
Holzschnitt, o. J., 95x78 mm

»Gebrauchstier« spielte noch bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts in der Beziehung zum Menschen eine bedeutende Rolle. Bis zum Ende des 2. Weltkrieges waren Pferde auf allen Seiten des Krieges eingesetzt und entsetzlichen Leiden ausgesetzt. Die totale Motorisierung der menschlichen Kultur ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts führte fast zum vollständigen Verschwinden des Pferdes als »Gebrauchstier«. Auf den Bauernhöfen musste das Pferd nach 1945 schnell den neuen Maschinen Platz machen und es wurde vom Ende des Pferdezeitalters gesprochen, was sich nicht ganz bewahrheitet hatte.

Das Pferd ist Gegenstand elitärer Liebhaberkreise geworden bzw. ist es der Reitsport und sein Umfeld, welcher zum Erhalt des Pferdes führte. Wer einmal auf einem Pferd gesessen ist, versteht den Spruch: »Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde«. In der Bildenden Kunst hat das Pferd schon lange Einzug genommen. Im Exlibris und in der Kleingrafik präsentiert sich das Pferd in einer unglaublichen Formenvielfalt der Darstellung. Das Exlibris bzw. die Kleingrafik ist nun mit zum Erhalter des »Kultur-gutes Pferd« geworden.

Dr. phil. Tillfried Cernajsek

*Die Exponate stammen aus der Sammlung Cernajsek, Perchtoldsdorf*

\*

Das Museum ist von Mai bis Ende Oktober 2020  
an Samstagen von 14 bis 17 Uhr sowie  
an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.  
Bei Voranmeldung unter 0676-84 44 64 401 (Ing. Kahr)  
sind aber Besuche und Führungen jederzeit möglich.

[kontakt@bartlhaus.at](mailto:kontakt@bartlhaus.at)  
[www.schriftmuseum.at](http://www.schriftmuseum.at)

\*

*Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«,  
4643 Pettenbach, Museumstraße 16  
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer  
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien*

STRIEF  
&  
Schriftmuseum Bartlhaus

2. AUSSTELLUNG  
2020



4643 Pettenbach  
Museumstraße 16  
[www.schriftmuseum.at](http://www.schriftmuseum.at)